

V 91D LIB 1 192910

260 IIIU J891K M M29V510

9 11 12 9

Mit Elvis-Songs ersten Bauabschnitt der Marina eröffnet

Hohen Wieschendorf – Nach viel Trubel um Investoren, Pleiten und Insolvenzen war es an der Marina Hohen Wieschendorf lange still geworden. Nur eines der drei Gebäude wurde bisher vom Hafenmeister genutzt, die anderen beiden Häuser standen leer. Seit diesem Jahr herrscht nun Leben auf dem Anleger.

„Wir freuen uns sehr, punctlich zum Saisonbeginn mit dem erst kürzlich fertiggestellten Restaurant ‚Little Italy‘ den ersten Bauabschnitt bewältigt zu haben“, so Marina-Eigentümer Dr. Michael Schäfer. Für ihn und Investor Oliver Soini war das ein Grund, zum Feiern einzuladen. Und dabei erlebten die zahlreichen Besucher ei-

ne Überraschung. Denn auf dem Anleger verkörperte der aus dem Salzburger Land stammende Künstler „Rusty“ den „King of Rock’n’Roll“ nicht nur optisch, sondern auch akustisch in Perfektion. Man hatte fast das Gefühl, dass Elvis noch lebt.

„Uns war bewusst, dass es nicht leicht wird und wir uns zudem in einem ganz sensiblen landschaftlichen Bereich befinden und den Erfordernissen des Natur- und Umweltschutzes Rechnung tragen müssen und wollen“, sagten Schäfer und Soini vor dem „Rusty“-Auftritt. Zugleich betonten sie, dass sie diese Forderungen gerne erfüllt haben und weiterhin auch werden. Ge-

plant sei ebenfalls, die bereits begonnene Anlage mit den Ferienhäusern nach Abschluss aller erforderlichen Genehmigungsverfahren bis 2016 fertigzustellen, erklärte Soini. Vorerst beschränke sich die weitere Bautätigkeit nur auf den Anleger, so Schäfer. „Neben dem bereits eröffneten Restaurant und dem Imbiss ist auch die Ranger-Station, in der Interessenten Führungen durch die landschaftlichen Schutzgebiete buchen können, in Betrieb. In den nächsten Wochen eröffnet ein kleines Geschäft mit Strandartikeln sowie im Obergeschoss ein Quartier für Segler sowie der Sitz des neu gegründeten Yacht-Vereines“, zählte Schäfer auf.

Daniel Koch



Der Österreicher „Rusty“ rockte in Hohen Wieschendorf wie Elvis. Er durfte erst nach mehreren Zugaben von der Bühne. Foto: Daniel Koch